

Standpunkte Wolfsburg

Meldungen und Meinungen der SPD-Fraktion Wolfsburg

Ausgabe Dezember 2018

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Rat hat jetzt mit Mehrheit beschlossen, die Amtszeit von Oberbürgermeister Klaus Mohrs bis zur Kommunalwahl im Jahr 2021 zu verlängern. Die SPD-Fraktion hat es sich mit ihrer Entscheidung nicht leicht gemacht, alle Für- und Wider-Argumente in einem längeren Diskussionsprozess abgewogen und sich letztlich einstimmig für diesen Weg entschieden. Ich möchte an dieser Stelle, wie ich schon in der Ratssitzung gesagt hatte, noch einmal ausdrücklich bekräftigen: Für Wolfsburg ist diese Entscheidung in der jetzigen Situation die beste Lösung. In Wolfsburg müssen in den nächsten zwei Jahren die Weichen gestellt werden, um die Stadtentwicklung - gemeinsam mit Volkswagen - auf einen zukunftssicheren Weg zu bringen. Darüber besteht weitgehend Einigkeit im Rat, genauso wie in der Entscheidung für die Wiederaufnahme der Fusionsverhandlungen mit dem Landkreis Helmstedt. Es ist richtig, von städtischer Seite die Kontinuität dieses Prozesses mit Klaus Mohrs an der Spitze zu sichern. Klaus hat sich bereits vor fünf Jahren als Oberbürgermeister engagiert für eine Fusion eingesetzt und eindrucksvoll bewiesen, dass es ihm um die Menschen in unserer gemeinsamen Region geht.



Liebe Genossinnen und Genossen,

es gibt noch einen weiteren Grund, warum die Verlängerung der Amtszeit von Klaus gut für Wolfsburg ist: Die Verwaltung hat im Rat den Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 eingebracht. Wir alle wissen, dass sich die Stadt derzeit in einer Finanzsituation befindet, in der konsequent gespart werden muss. Das haben der Oberbürgermeister und Stadtkämmerer Werner Borchering bei der Einbringung des Haushaltes

2019 eindringlich klar gemacht. Es werden so schon schwierige Diskussionen in den kommenden Monaten. Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie die Haushaltsberatungen abgelaufen wären, wenn sich die Parteien im (OB)-Wahlkampf befinden. „Wahlgeschenke“ kann sich Wolfsburg momentan wirklich nicht leisten. Im Gegenteil: Wir müssen sehr zur Konsolidierung des Haushaltes Sparscheidungen treffen, die richtig wehtun können. Ihr seht, es liegt (auch ohne einen Oberbürgermeisterwahlkampf) ein anforderungs- und arbeitsreiches Jahr 2019 vor uns.

Zum ausklingenden Jahr 2018 wünsche ich Euch eine besinnliche, friedliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Herzliche Grüße

SPD-Fraktionssprecher

Zum Jahresausklang ein

Spruch in der Silvesternacht

„Man soll das Jahr nicht mit Programmen beladen wie ein krankes Pferd.

Wenn man es allzu sehr beschwert, bricht es zu guter letzt zusammen.

Je üppiger die Pläne blühen, umso verwickelter wird die Tat.

Man nimmt sich vor, sich zu bemühen und schließlich hat man den Salat.

Es nützt nicht viel, sich rot zu schämen, es nützt nichts und es schadet bloß, sich tausend Dinge vorzunehmen.

Lasst das Programm und bessert auch drauf los.“

Erich Kästner (1899 – 1974)

Das gab's im Rat Ratsnotizen vom 19. Dezember 2018

Rat verlängert die Amtszeit von Oberbürgermeister Klaus Mohrs. Zuvor beschließt die Ratsmehrheit mit den Stimmen von SPD, CDU, Grünen und FDP die Wiederaufnahme der Fusionsverhandlungen mit dem Landkreis Helmstedt. SPD-Fraktionssprecher Hans-Georg Bachmann erklärt hierzu: „Wir halten die Fusionsverhandlungen für notwendig, um der Stadt Wolfsburg als dem Stammsitz des Weltkonzerns Volkswagen Entwicklungschancen zu ermöglichen.“ Das sei auch eine Chance für die Menschen im Landkreis Helmstedt; diese wüssten, dass sie gemeinsam mit Wolfsburg besser aufgestellt seien, betont der Oberbürgermeister. Nach dem Beschluss über die neuen Fusionsgespräche stimmt der Rat mehrheitlich für die Verlängerung der Amtszeit von Oberbürgermeister Klaus Mohrs bis zum 31. Oktober 2021. So findet die Oberbürgermeisterwahl zusammen mit der Kommunalwahl statt.



Verwaltung bringt den Haushaltsentwurf 2019 ein. Eine schwieriges Haushaltsjahr könnte der Stadt Wolfsburg bevorstehen, warnen Oberbürgermeister Klaus Mohrs und Stadtkämmerer Werner Borchering bei der Vorstellung des Haushaltsentwurfes 2019. „Es könnten echte Einschnitte notwendig werden“, so Mohrs. 476 Millionen Euro Einnahmen stehen 524 Millionen Euro auf der Ausgabenseite gegenüber, die Finanzlücke beträgt 48 Millionen Euro. Die Investitionen sollen auf 58 Millionen Euro zurückgefahren werden. Mittelfristig, so Borchering, müssten die Investitionen auf 40 bis 50 Millionen jährlich begrenzt werden, um die Verschuldung in einem vertretbaren Rahmen zu halten. Ein Großteil der Investitionen fließt wie in den Vorjahren in den Kitausbau und die Schulmodernisierung. Weitere wichtige Positionen sind der Wohnungsbau und der Ausbau des Glasfasernetzes.

Erweiterung des Hotels Alter Wolf kann kommen. Mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Schloßstraße/Löwenzahnweg leitet der Rat die Voraussetzung dafür ein, dass der Alte Wolf das Grundstück hinter dem Hotel bebauen kann. Für die meisten Ratsmitglieder ein wichtiger Punkt: Die alte Obstbaumwiese kann ganz oder überwiegend erhalten werden, weil die erforderlichen Parkplätze an anderer Stelle ausgewiesen werden können. Immacolata Glosemeyer (SPD), die Ortsbürgermeisterin der Nordstadt, befürwortet den Bebauungsplan. Sie

betont: „Das Restaurant Alter Wolf war ein beliebter Anlaufpunkt. Ich wünsche mir, dass es das wieder wird.“

Rat billigt Änderung des Bebauungsplans Heidgarten. Dem Entwurfs- und Auslegungsbeschluss für den Heidgarten in Vorsfelde waren monatelange Diskussionen vorausgegangen. „Ein großer Teil der Mieter freut sich, dass es eine Aufwertung dieser schönen und lieb gewonnenen Wohngegend gibt“, sagt die Vorsfelder SPD-Ratsfrau Kerstin Struth. Sie betont, dass mit dem Investor eine verbindliche Vereinbarung getroffen wurde, um den Mietern zu helfen, die durch die Renovierung ihrer Wohnung in finanzielle Nöte geraten könnten.



SPD-Ortsratsfraktion hat „Runden Tisch Nordstadt“ veranstaltet

NORDSTADT. Zum ersten Mal hatte Nordstadt-Ortsbürgermeisterin Immacolata Glosemeyer zusammen mit Vertretern des Ortesrates Vertreter von Vereinen, Bildungsreinrichtungen und Institutionen, aber auch Ärzte und den Kontaktbeamten aus der Nordstadt eingeladen, um am „Runden Tisch Nordstadt“ über aktuelle Herausforderungen im Wolfsburger Norden zu sprechen.



Etwa 50 Personen waren der Einladung in die Gaststätte am Kraunsbusch gefolgt. „Ziel des Runden Tisches ist es, ein Netzwerk aufzubauen und Ideen für Initiativen zu sammeln. Es soll sich nicht um eine Eintagsfliege, sondern um eine kontinuierliche Runde handeln“, erklärt Glosemeyer.

Bei der ersten Zusammenkunft standen das Kennenlernen untereinander und das Bündeln der Kräfte im Mittelpunkt. „Wir haben über die Herausforderungen und Chancen für die Nordstadt gesprochen. Dabei ging es vor allem um die Menschen, die sich in der Nordstadt engagieren – egal, ob ehrenamtlich oder beruflich. Denn diese Stützen der Gesellschaft tragen dazu bei, dass Wolfsburgs Norden noch lebenswerter wird“, sagt die Ortsbürgermeisterin.

Eine Idee soll gleich in die Tat umgesetzt werden: Am 24. Mai soll ein Tag der Nachbarschaft stattfinden – hierfür werden gemeinsame Aktion für die Bürgerinnen und Bürger organisiert.

Teilhabechancengesetz schafft bessere Perspektiven für Langzeitarbeitslose

Trotz Rekordbeschäftigung sind in Deutschland immer noch knapp 750.000 Menschen langzeitarbeitslos. Darunter viele im Alter zwischen 50 und 65 Jahren. Im November 2018 zählte die Stadt Wolfsburg 2.902 Arbeitslose insgesamt, was einer Quote von 4,3 Prozent entspricht.



„Arbeit zu haben und selbst für sich sorgen zu können sind Grundvoraussetzungen dafür, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Um echte Teilhabe zu ermöglichen, sollen mit dem neuen Teilhabechancengesetz der Bundesregierung Menschen nach mehreren Jahren ohne

Arbeit den Weg in reguläre, sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigungsverhältnisse finden“, berichtete Bundestagsabgeordneter und SPD-Ratscherr Falko Mohrs.

Mit dem neuen Gesetz werden Arbeitsentgelte bezuschusst, seien es Arbeitsverhältnisse in der Wirtschaft, in sozialen Einrichtungen oder in Kommunen. Zudem sollen die Menschen gezielt über individuelle Beratungsangebote vor und während der Aufnahme einer Arbeit unterstützt werden, um ihre Stärken zu identifizieren, ein passendes Beschäftigungsverhältnis zu finden und darin zu bleiben - alles in Ergänzung zur Betreuung durch das Jobcenter. Mohrs: „So wird all diejenigen geholfen, die die Hoffnung auf einen regulären Arbeitsplatz oft schon aufgegeben haben.

In den parlamentarischen Verhandlungen konnte von der SPD erreicht werden, dass sich der Lohnkostenzuschuss am Tarif- statt nur am Mindestlohn orientiert, so dass gerade auch kommunale Beschäftigungsverhältnisse mit ihren oftmals sehr positiven Auswirkungen auf das öffentlich Leben geschaffen werden können.“ Als Beispiele nannte der Bundestagsabgeordnete die Tätigkeiten im Bereich Sauberkeit und Sicherheit oder Grünpflege.

Von der Wolfsburger Stadtverwaltung wollte der Sozialdemokrat wissen, ob und wie die Stadt das neue TeilhabeGesetz nutzen will und stellte in der Dezember-Ratsitzung eine entsprechende Ratsanfrage: „Wie viele Menschen kommen in der Stadt Wolfsburg für eine Teilnahme in Frage, und mit wie vielen Plätzen mit welchen Schwerpunkten will sich die Stadt Wolfsburg an diesem Bundesprogramm beteiligen?“ Weiter fragte er, ob bereits Gespräche mit weiteren Partnern / Arbeitgebern geplant seien und zu welchem Zeitpunkt der Start eines sozialen Arbeitsmarktes für mehr Teilhabe in Wolfsburg vorgesehen beziehungsweise realistisch sei.

Sozialdezernentin Monika Müller teilte mit, dass in Wolfsburg aktuell 106 Personen zu dem in Frage kommenden Kreis gehören. Mit ihnen werden bereits seit Oktober Einzelgespräche geführt. Auch mit verschiedenen Trägern (wie die Wolfsburger Beschäftigungsgesellschaft WBG, AWO und Diakonie) und auch gewerblichen Arbeitgebern werden bereits seit Monaten Gespräche geführt. Der Start ist für Mitte Januar mit mindestens 4 Teilnehmern geplant; im Laufe des Jahres soll der Teilnehmerkreis sukzessive auf zirka 40 Personen gesteigert werden.

In eigener Sache

Ab dem neuen Jahr erscheint die Homepage der SPD-Fraktion Wolfsburg im neuen Design. Auch die Internetadresse ändert sich:

www.fraktion-spd-wolfsburg.de

Dort gibt es wie bisher den Newsletter **Standpunkte Wolfsburg** als Download.

Impressum

Hrsg: SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfsburg
Goethestraße 48, 38440 Wolfsburg, ☎05361-282802

E-Mail: spd-fraktion@stadt.wolfsburg.de;

Internet: www.fraktion-spd-wolfsburg.de

ViSdP: Hans-Georg Bachmann, Fraktionsvorsitzender

Redaktion: Hedi Rehse, Fraktionsgeschäftsführerin

Die nächste Ausgabe von **Standpunkte Wolfsburg** erscheint nach der Ratssitzung am 6. Februar 2019.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern

Frohe Weihnachten

und einen guten Rutsch ins Neue Jahr